

Bedürfnisse von Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung bzgl. nationaler audiovisueller Medienangebote

Studie im Auftrag der SRG SSR und des SZBLIND

Projektinformationen, Oktober 2023

Abstract	2
1. Hintergrund	2
2. Ziele	2
2.1. Forschungsschwerpunkte SZBLIND	3
2.2. Erwarteter Nutzen	3
3. Das Forschungsprojekt	3
3.1. Das Forschungsteam	3
3.2. Methode	3
3.2.1. Qualitative Studie	4
3.2.2. Quantitative Studie	4
4. Begleitgruppe	4
5. Zeitplan	4
6. Transfer in die Praxis	4
7. Finanzierung	5
8. Gültigkeitshinweis	5
9. Kontakt zur Projektleitung	5
10. Literaturverzeichnis	5

Abstract

Die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR) und der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZBLIND führen ein Forschungsprojekt zu den Bedürfnissen von Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung bzgl. nationaler audiovisueller Medienangebote durch. Das Ziel des Projektes ist es, Handlungsoptionen abzuleiten: Wie und mit welchen Angeboten (z. B. Audiodeskription) kann die SRG diese Bedürfnisse am besten erfüllen? Der SZBLIND möchte zudem basierend auf den Studienergebnissen gegebenenfalls die gesetzlichen Rahmenbedingungen verbessern, konkretisieren oder erweitern.

1. Hintergrund

In der Schweiz leben ungefähr 377'000 Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung (SZBLIND, 2020). Auf nationaler und sprachregionaler Ebene ist die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) mit einem Service-public-Auftrag betraut und damit verpflichtet "einen angemessenen Anteil der Sendungen in einer für hör- und sehbehinderte Menschen geeigneten Weise auf[zu]bereiten" (Bundesgesetz über Radio und Fernsehen RTVG, Art. 7, 2006). Ein Teil der Fernsehprogramme wird deswegen mit Audiodeskription angeboten: Eine akustische Beschreibung des Bildes (d.h. die Umgebung und die Handlung), welche zusätzlich zum Originalton, eingefügt wird (Jekat et al., 2021).

Die SRG hat deswegen eine Leistungsvereinbarung mit sieben Verbänden, die Menschen mit Seh-, Hör- und Hörsehbehinderung in der Schweiz vertreten, erstellt. Die aktuelle Leistungsvereinbarung gilt für die Periode 2023-2027. Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen SZBLIND ist einer der sieben Verbände, mit denen die SRG die Leistungsvereinbarung zugunsten von Menschen mit einer Sinnesbeeinträchtigung getroffen hat. Der SZBLIND ist die Dachorganisation für das Sehbehinderten-, Blinden- und Taubblindenwesen in der Schweiz (www.szblind.ch).

In der aktuellen Leistungsvereinbarung ist eine Erweiterung des Audiodeskriptionsangebots von 1'440 Stunden im Jahr 2023 auf 2'000 Stunden bis im Jahr 2027 festgelegt. Bei der Mediennutzung der Schweizer Bevölkerung zeigt sich, dass in allen Sprachregionen der Konsum von linearen Fernsehangeboten immer stärker sinkt (BFS, 2021) und der Internetkonsum über mobile Geräte, wie Tablet oder Mobiltelefon, stetig steigt (BFS, 2022). Es ist also nicht klar, welche linearen Fernsehangebote mit Audiodeskription und wie viel Audiodeskription angeboten werden sollten. Zudem ist unklar, wie und inwiefern Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung andere audiovisuelle Medienangebote nutzen oder sich Zugang wünschen.

2. Ziele

Die SRG möchte ihr Angebot, den Bedürfnissen von Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung entsprechend, erweitern. Das Ziel dieser Studie ist es daher, Handlungsoptionen abzuleiten, wie und mit welchen Angeboten diese Bedürfnisse am besten erfüllt werden können. Der SZBLIND begrüsst dieses Vorhaben und möchte zudem basierend auf den Studienergebnissen gegebenenfalls die gesetzlichen Rahmenbedingungen verbessern, konkretisieren oder erweitern.

Um diese Ziele zu erreichen, werden die folgenden Fragen in einer zweiteiligen

empirischen Studie (siehe 3. Methode), die die Diversität der Betroffenen berücksichtigt, beantwortet: Welche Bedürfnisse und Hindernisse (z. B. technische und Informationsdefizite) haben Menschen mit einer Sehbehinderung bzgl. audiovisueller Medienangebote? Wer konsumiert welche audiovisuellen Medienangebote und wie (via TV, Online-, Streaming-Dienste; welche Geräte)? Inwiefern wünschen sich Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung Zugang zu anderen audiovisuellen Medienangeboten und zu welchen? Wie kann ihnen dieser Zugang ermöglicht werden? Welche zugangsfördernden Technologien sind dafür geeignet?

2.1. Forschungsschwerpunkte SZBLIND

Der SZBLIND möchte, dass seine Forschungsprojekte auf einer oder mehreren Altersphase(n) ausgerichtet sind. Zudem sollen sie verschiedene Aspekte der Lebensqualität von Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung erforschen, d.h. das psychologische Wohlbefinden, die Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit, soziale Beziehungen, den Zugang zur physischen Umgebung (z.B. zu Beratung und Unterstützung) und den physiologischen Zustand.

In diesem Forschungsprojekt sind alle Altersphasen zentral. Weil die verschiedenen Altersgruppen unterschiedliche Bedürfnisse haben können, ist es wichtig, dass Personen von jung bis alt an den vorgesehenen Studien teilnehmen. Dabei werden folgende Aspekte der Lebensqualität erforscht: soziale Beziehungen (Inklusion in der Gesellschaft) und Zugang zur physischen Umgebung.

2.2. Erwarteter Nutzen

Das Forschungsprojekt wird die Bedürfnisse und die Hindernisse, denen Menschen mit Sehbeeinträchtigung bezüglich audiovisuellen Medienangeboten begegnen, aufzeigen. Die Ergebnisse werden hervorbringen, welche Genres und Kanäle genutzt und welche zugangsfördernden Technologien gebraucht werden. Die SRG SSR wird diese Ergebnisse für den Ausbau seiner Leistungen für Menschen mit Sehbeeinträchtigung nutzen, z.B. um das Angebot an Sendungen mit Audiodeskription zu erweitern.

Sollten die Erkenntnisse zeigen, dass die bisherige Leistungsvereinbarung nicht genügend im Einklang mit den Bedürfnissen und Meinungen der Menschen mit Sehbeeinträchtigung sind, dann wird der SZBLIND versuchen, die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu verbessern und/oder erweitern.

3. Das Forschungsprojekt

3.1. Das Forschungsteam

Zwei Institute sind mit der Studie beauftragt. Uservalue ist ein Forschungs- und Beratungsunternehmen spezialisiert in Nutzungsverhalten aus der Nähe von Freiburg und wird von Dorit Horst geleitet (www.uservalue.ch). Qualinsight ist ein Marktforschungsinstitut aus Lausanne und steht unter Leitung von Esther Sève (www.qualinsight.ch). Zudem wird das Forschungsteam von der Professur Barrierefreie Kommunikation der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW, Prof. Dr. Sarah Ebling, <https://www.zhaw.ch/de/linguistik/forschung/barrierefreie-kommunikation/>) unterstützt.

3.2. Methode

Weil der Forschungsstand zu den Bedürfnissen von Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung bzgl. audiovisuellen Medien sehr limitiert ist (z. B. Lopez et al., 2018; Packer & Kirchner, 1997), wird ein Mixed Methods Design verwendet: Eine Kombination von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden.

3.2.1. Qualitative Studie

Anhand einer ersten qualitativen Teilstudie wird eine Übersicht der verschiedenen Meinungen und Erfahrungen einer kleinen, aber diversen Stichprobe von Betroffenen erstellt. Das Forschungsteam wird Tiefeninterviews mit Observationen durchführen. Die Stichprobe besteht aus 20 Menschen mit unterschiedlichen Sehbehinderungsformen aus den drei Sprachregionen der Schweiz. Es wird dabei beobachtet, wie sie normalerweise audiovisuelle Medien nutzen: anhand von welchem Gerät, mit welchen Hilfsmitteln, welche Medien und Sendungen. Durch Beobachtungen und Fragen werden die Gewohnheiten, Frustrationen und Bedürfnisse aufgezeigt. Aufgrund dieser Ergebnisse werden vertiefte Fragen für die zweite Studie und Handlungsempfehlungen entwickelt.

3.2.2. Quantitative Studie

Die Befunde der ersten Studie werden dann in einer zweiten quantitativen Teilstudie bei einer grösseren und breit umfassenden Stichprobe vertieft und quantifiziert. Hierzu wird eine online Umfrage durchgeführt. Teilnehmende, die keinen Zugang zur online Umfrage haben, werden per Telefon befragt. Es wird eine diverse Stichprobe von ca. 300 Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung aus den drei Sprachregionen angestrebt.

4. Begleitgruppe

Das Forschungsprojekt wird von einer Begleitgruppe, in der einige Betroffene und Expertinnen und Experten Einsitz genommen haben, unterstützt. Die Begleitgruppe hat eine beratende Funktion für das Forschungsteam, die SRG und den SZBLIND und dient zur fachlichen Reflexion. Auch kann sie nach Bedarf vorhandene Verbindungen zu Stellen welche das Forschungsprojekt unterstützen können, öffnen.

5. Zeitplan

Das Forschungsprojekt läuft von Juli 2023 bis und mit Juni 2024. Die qualitative Studie wird zwischen September und Dezember 2023 durchgeführt. Die Ergebnisse der qualitativen Studie werden im Dezember 2023 der Begleitgruppe und den Auftraggebenden vorgestellt. Diese Diskussion dient als wichtiger Input für die quantitative Studie, welche von Januar bis und mit April 2024 durchgeführt wird. Der Schlussbericht liegt im Juni 2024 vor. Im Sommer 2024 fängt die Transferphase des Projekts an.

6. Transfer in die Praxis

Der SZBLIND wird aufgrund der Erkenntnisse dieses Forschungsprojekts die gesetzlichen Rahmenbedingungen prüfen und eventuell politische Massnahmen einleiten, um die Zugänglichkeit von audiovisuellen Medien für Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung zu verbessern. Zudem ist ein Merkblatt für Betroffene und Fachpersonen vorgesehen, in dem auf die Zugangsmöglichkeiten zu audiovisuellen Medien eingegangen wird. Weitere Veröffentlichungen in (Fach-)Medien und an Fachtagungen werden noch geplant. .

7. Finanzierung

Das Forschungsprojekt wird von der SRG und dem SZBLIND finanziert. Dazu wurde eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

8. Gültigkeitshinweis

Projekte dieser Art entwickeln sich in der Regel im Laufe der Realisierung und die wissenschaftlichen Konzepte verfeinern sich mit der Vertiefung der Arbeiten weiter. Weder die Fragestellung noch das Vorgehen, das Budget oder der Zeitplan können zum aktuellen Zeitpunkt der Planung als in allen Details verbindlich gelten.

9. Kontakt zur Projektleitung

Moritz Büchi, SRG SSR Generaldirektion, Analyse und Data Intelligence, Tel. 058 136 12 73, moritz.buechi@srgssr.ch.

Vivianne Visschers, Verantwortliche Forschung SZBLIND, Tel. 044 271 18 81, forschung@szblind.ch, www.szblind.ch/fuer-fachpersonen/forschung/forschung.

10. Literaturverzeichnis

Bundesamt für Statistik BFS. (2021). Fernsehnutzung.

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kultur-medien-informationsgesellschaft-sport/medien/medienangebot-nutzung/fernsehen.html>

Bundesamt für Statistik BFS. (2022). Internetnutzungsmodalitäten und Kompetenzen.

https://www.bfs.admin.ch/asset/de/px-x-1604000000_106

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG), Art. 7, (2006).

https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2007/150/de#art_7

Jekat, S. J., Puhl, S., Carrer, L., Hagmann, D., Lintner, A., Lopes Torres, S., Parli, M., ... (2021). Audiodeskription verständlich erklärt. Einblicke in Theorie und Praxis. Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW. <https://doi.org/10.21256/zhaw-22825>

Lopez, M., Kearney, G., & Hofstädter, K. (2018). Audio description in the UK: What works, what doesn't, and understanding the need for personalising access. *British Journal of Visual Impairment*, 36(3), 274–291. <https://doi.org/10.1177/0264619618794750>

Packer, J., & Kirchner, C. (1997). Who's Watching? A Profile of the Blind and Visually Impaired Audience for Television and Video (Vol. 11). American Foundation for the Blind. <https://www.afb.org/research-and-initiatives/statistics/archived-statistics/whos-watching-profile-blind-and-visually>

Leistungsvereinbarung über die von der SRG zu erbringenden Leistungen für sinnesbehinderte Menschen (2022), Bern.

SZBLIND. (2020). Sehbehinderung, Blindheit und Hörsehbehinderung: Entwicklung in der Schweiz. Eine Publikation zur Frage: «Wie viele sehbehinderte, blinde und hörsehbehinderte Menschen gibt es in der Schweiz?» – Berechnungen 2019. Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZBLIND.

[https://www.szblind.ch/fileadmin/pdfs/Forschung/Forschungsberichte/SZBLIND -
Sehbehinderung ... Entwicklung in der Schweiz - Berechnungen 2019 bf.pdf](https://www.szblind.ch/fileadmin/pdfs/Forschung/Forschungsberichte/SZBLIND-_Sehbehinderung_..._Entwicklung_in_der_Schweiz_-_Berechnungen_2019_bf.pdf)